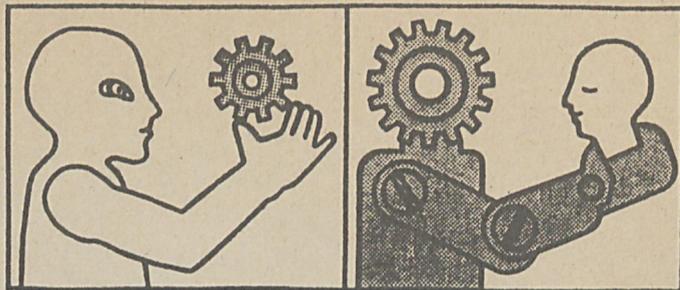


TREFF ANGEPASSTE TECHNOLOGIE e.V.

c/o ASTATHD
Hochschulstr. 1
6100 Darmstadt

TAT



ASTA Zeitung
"Hochdruck"

im Hause

Darmstadt, 30.05.1990

LeserInnenbrief

In der neuen ASTA-Zeitung "Hochdruck" war ein sogenanntes "Umweltmagazin" zu finden. Grundsätzlich begrüßen wir jedes Engagement im Umweltschutzbereich. Allerdings sollte auch im Umweltbereich nicht mit halbwahrheiten gearbeitet werden. Wir wollen mit diesem LeserInnenbrief auf den Artikel über ungebleichtes Papier eingehen. In diesem Artikel wird auf die erhebliche Umweltbelastung durch die Chlorbleiche des Papiers hingewiesen und als Konsequenz der Einsatz von ungebleichten Kaffeefiltern und Hygienepapieren propagiert. Dabei wird von "umweltfreundlichen braunen Produkten" gesprochen. Hier gilt es einiges klarzustellen: Richtig ist, daß die Chlorbleiche bei der für die Papierproduktion notwendigen Fasergewinnung eine große Umweltbelastung darstellt und die Chlorbleiche deshalb abzulehnen ist. In der Bleichung (bzw. dem Deinking) liegt auch der Hauptunterschied von Recyclingpapier und Umweltschutzpapier. Bei der Herstellung von Fasern für Recyclingpapier werden diese gebleicht. Dabei entstehen Klärschlämme, die als Sondermüll entsorgt werden müssen. Diese fast weißen Fasern werden wieder getönt, um eine einheitliche Optik zu erzielen. Der Begriff Umweltschutzpapier ist nicht geschützt, so daß ein VerbraucherIn beim Einkauf darauf achten muß, daß es sich um Papier aus 100 % Altpapier handelt und das Papier weder gebleicht noch getönt (gefärbt) ist. Anhand einer Gegenüberstellung wird schnell klar, warum man auf Produkte aus Altpapier zurückgreifen sollte, wo immer dies möglich ist, und keine angeblich umweltfreundlichen "braunen Produkte" aus ungebleichtem Zellstoff verwenden sollte. Dies gilt vor allem für Schreibpapiere, Bürobedarf und Toilettenpapier, wo der Einsatz von Zellstoff unnötig ist. Der Wasserbedarf für papier aus zellstoff liegt ca. 25 fach höher als bei UWS-Papier. Die Abwasserbelastung ist bei Produkten aus Zellstoff erheblich höher. Im Energieverbrauch zeigen sich ebenfalls erhebliche Unterschiede,

Telefon: 06151/162117 oder 163217 von 11.° bis 13.° Uhr; Nachricht hinterlassen
Konto : Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50, Kontonummer: 568481

so wird für die Produktion von Papier aus Zellstoff ca. 50% mehr Energie verbraucht als bei UWS-Papier. Deshalb hat der TAT-Gesprächskreis Papier am 10. Januar 1990 folgende Forderungen aufgestellt:

An jedEn EinzelEn:

- Papier sparen: keine Wisch- und weg-Artikel kaufen
- UWS-papier benutzen, wo dies möglich ist. Es gibt inzwischen Artikel aus UWS-Papier für fast alle Bereiche
- Altpapier sammeln

An Ämter und Behörden (besonders THD):

- Verwendung von Recyclingpapier, besser noch UWS-Papier, in großem Umfang
- Aufstellen von Kopierern für Recyclingpapier an der THD
- Verwendung von gewöhnlichem Zeitungspapier für die THD-intern Zeitung

An den AStA-Laden:

- Umstellen des Sortiments nach Umweltgesichtspunkten
- Änderung der Preisgestaltung, damit umweltfreundliche Produkte verbilligt werden

An die Papier- und Zellstoffindustrie:

- Weitgehender Verzicht auf die Chlorbleiche
- Kein Toilettenpapier aus Zellstoff
- Energie- und Wassereinsparungen
- Deklaration und Schutz der Begriffe Umweltschutzpapier und Recyclingpapier

Sicherlich sind in diesem Brief nicht alle Problematiken des Themengebietes Papier abgehandelt. Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

i.A. Klaus Dapp
Treff Angepaßte Technologie e.V.

(Wir treffen uns jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Raum 11/50 [AStA])

Klaus Dapp